

VERWANDLUNG DURCH DIE CHRISTOLOGISCHE SCHRIFTLESUNG (2 KOR 3,18)

Das Lesen der Schrift als „mystische“ Erfahrung

PREDRAG DRAGUTINOVIĆ

Abstract. Im Aufsatz wird eine Auslegung des 2 Kor 3,18 vorgeschlagen, die versucht, diesen Vers enger an Anagignosko-Diskurs von 2 Kor 3,1-18 zu binden. Das Verb κατοπτρίζομαι wird im Rahmen des Anagignosko-Diskurses verstanden und daraus resultierende Verwandlung wird als eine ethische Transformation betrachtet. Die Schrift christologisch lesend, werden die Christen verwandelt, indem sie sich Jesus angleichen, der das Bild Gottes ist. Das Leben nach dem aus der Schrift gewonnenen Bild Christi verwandeln, heißt zunächst mit ihm leiden, um zur Doxa zu erlangen. Die Doxa Christi in der Schrift wie in einem Spiegel zu schauen ruft zu einer inneren Verwandlung des Lesenden in das Bild Christi hervor. Durch den Anagignosko-Diskurs wird das Spiegelmotiv nicht eliminiert, sondern in der Akt des Lesens involviert.

Keywords: Paulus, Mystik, christologische Lesung der Schrift.

Auf dem Feld der Untersuchungen zur Mystik des Paulus nimmt der 2. Korintherbrief eine Sonderstellung ein. Neben dem berühmten Abschnitt 2 Kor 12,1–4, der als der wichtigste Text zum Thema gilt, werden noch zwei Texte als von Bedeutung zum Thema betrachtet, nämlich 2 Kor 3,18 und 4,6. Im Unterschied zu 2 Kor 12 und 4,6, die wohl ein einmaliges Ereignis beschreiben (im ersten Fall wenigstens ein seltenes, vgl. 2 Kor 12,4: ἡρπάγη; 4,6: ἔλαμψεν), geht es bei 2Kor 3,18 um eine dauernde, wiederholbare Erfahrung der Christen (κατοπτριζόμενοι, μεταμορφούμεθα). Wird hier eine „mystische Erfahrung“ beschrieben? Oft ist in der Forschung eine positive Antwort zu treffen: Ja, hier redet Paulus wohl über eine mystische, nicht aber näher greifbare Erfahrung, die zur Christusbildung gehört und zu der alle Christen aufgerufen sind.¹ In diesem Sinne schreibt B. Blackwall:

¹ Es gibt eine Reihe von Forschern, die 3,18 gerade so deuten. Der Vokabular variiert – vision, deification, theosis, christosis, Offenbarungsgeschehen, mystisches Erlebnis –, aber die Sache ist dieselbe: Es geht um ein in 3,18 beschriebenes „mystisches“, göttliches Erlebnis. G. THEISSEN, „Paulus und die Mystik. Der eine und einzige Gott und die Transformation des Menschen“, *ZThK* 110 (2013) 263-290, diskutiert 2Kor 3,18 im Kontext der mystischen illuminatio und in Bezug auf die drei neuere Vorschläge, die alle „einen berechtigten Kern“ haben (270-271): Die